

zeichnete Tradentin¹⁴⁰ dürfte zu geistlichen und weltlichen Magnaten zu rechnen sein, die zu Fuldaer Äbten, vielleicht auch zu Einhard und Imma, in freundschaftlicher Beziehung standen und ihren Eintrag in das Würzburger Necrolog nicht schriftlich fixierten Schenkungen an das Hochstift verdankten¹⁴¹. Unter den ganz wenigen bekannten Würzburger Traditionen, die in einer Dombibliothekshandschrift um die Mitte des 9. Jahrhunderts auf freiem Raum eingetragen wurden, wird dafür dreimal der auch im Necrolog verzeichnete Uualh (Nr. 3) genannt¹⁴². Bei der von derselben Hand eingetragenen Megina (Nr. 50) könnte es sich um dessen Gemahlin handeln¹⁴³. Ein solch „wundervolles Nest altd deutscher Eigennamen“¹⁴⁴ ist für das 9. Jahrhundert in Würzburg leider eine Ausnahme. So bleibt nur zu vermuten, daß die weiteren im Necrolog verzeichneten Personen, die nicht eindeutig Mönche oder Kleriker sind, ebenfalls dem Kreis der Tradenten zuzurechnen sind. Es sind dies immerhin ein Dutzend Namen: Draholf (Nr. 10), Fonascahi (Nr. 13), Theatmar (Nr. 21), Heriuuic (Nr.

140) So im Codex Eberhardi, vgl. DRONKE, Traditiones (wie Anm. 136) S. 20, Nr. 83 f.

141) Vgl. FREISE, Einzugsbereich (wie Anm. 9) S. 1142 und FRIESE, Studien zur Herrschaftsgeschichte (wie Anm. 5) S. 98; der Briefwechsel mit Imma MGH Epp. 5, S. 128, Nr. 37.

142) *Uualach*, Schenker von Gütern in Theilheim, Seinsheim, Martinsheim, Hergolshausen etc. an den Würzburger Dom; überliefert in Würzburg, Universitätsbibl., M. p. th. f. 57, fol. 23v-24r, gedruckt bei Edward SCHRÖDER, Handschriftliche Funde von meinen Bibliotheksreisen (Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1927) S. 93-118, hier S. 97 f.; ein weiteres Mal tritt er als Zeuge auf. Zur noch unter Hunbert angelegten Handschrift vgl. BISCHOFF/HOFMANN, Libri Sancti Kyliani (wie Anm. 10) S. 27.

143) Vgl. DRONKE, Traditiones (wie Anm. 136) S. 20, Nr. 86: *Uualah com. et uxor eius Megina tradiderunt* ...; dann würde im Necrolog und in der Würzburger Traditionsnotiz allerdings der Grafentitel für Uualh fehlen. Vgl. hierzu auch FREISE, Einzugsbereich (wie Anm. 9) S. 1143 mit Anm. 755; BISCHOFF/HOFMANN, Libri Sancti Kyliani (wie Anm. 10) S. 120 mit Anm. 87.

144) So SCHRÖDER, Handschriftliche Funde (wie Anm. 142) S. 96; vergleichbares Namensmaterial bieten lediglich die erheblich älteren Würzburger Markbeschreibungen von 779 bzw. vor 790 aus der Handschrift Würzburg, Universitätsbibl., M. p. th. f. 66 (Text in: Althochdeutsches Lesebuch, hg. von Wilhelm BRAUNE / Ernst A. EBBINGHAUS [1968] S. 6 f.; Althochdeutsche Literatur, hg. von Horst Dieter SCHLOSSER [1970] S. 302), wo unter den Zeugen *Diotmar*, *Albuuin*, *Drabholf* und *Unnuan* zu finden sind. Sie können mit den wenigstens zwei Generationen jüngerer Einträgen des Necrologs freilich nur den Namen gemein haben.